

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Raumplanung	Zeitraum (von bis): 21.09.22 - 27.02.23
Land: Italien	Stadt: Venedig
Universität: IUAV	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Zu den Vorbereitungen: mach dich nicht verrückt!
Es gibt ein paar wichtige Dinge, die du vor deiner Ausreise wirklich erledigen musst. Ganz zu Beginn steht die Bewerbung für deinen Erasmusplatz und die notwendigen Dokumente. Informiere dich da am besten, welche du für deine Uni benötigst. Ich habe mich zum einen bei meiner Fakultät beworben (ca. ein Jahr vor Ausreise) und dann nach Erhalt des Platzes in Venedig erneut bei der IUAV. Für alle weiteren Schritte gab es an meiner Uni eine Checkliste. Das Learning-Agreement ist zentraler Bestandteil der Bewerbung. Dort gibst du an, welche Kurse du an der Gastuni besuchen möchtest und für welche du die Kurse an der Heimatuni angerechnet bekommen möchtest. Mach dich aber nicht verrückt wenn nicht alles genau passt, denn bei mir hat sich das Learning-Agreement mehrfach geändert. Also lieber irgendetwas eintragen, dann zu Beginn des Semesters sich vor Ort die Kurse ansehen und dann in Ruhe die Changes ausfüllen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mein Semester in Venedig hauptsächlich über die Erasmus-Förderung in Höhe von 550€ finanziert. Diese Summe hat allerdings bei weitem nicht die notwendigen Kosten gedeckt. Den Rest habe ich über weitere Stipendien und finanzielle Hilfe von meinen Eltern finanziert. (Insgesamt sind die Kosten in Venedig für Miete, Lebensmittel als auch alltägliche Aktivitäten deutlich höher als in Deutschland bzw. Dortmund).

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für den Aufenthalt in Venedig musste ich kaum Dokumente beantragen. Neben den Dokumenten für die Bewerbung war eine italienische Steuer-ID (Codice Fiscale) notwendig, die wir mithilfe des Erasmus-Büros in Venedig vor Abreise online beantragt haben. Insbesondere für die Wohnungssuche als auch das Transport-Ticket ist die Steuer-ID erforderlich. Ansonsten habe ich

nur meinen Ausweis mitgenommen und alle anderen Dokumente, die ich benötigt habe (Krankversicherung, Kreditkarten, etc.).

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich kann nur empfehlen, rechtzeitig einen Sprachkurs zu machen. Der Großteil der Vorlesungen wird auf Italienisch stattfinden und auch von den anderen Studierenden wird eher ungern englisch gesprochen. Grundkenntnisse in der Landessprache erleichtern so auch die Kontaktaufnahme vor Ort. Vor meiner Abreise habe ich an der Volkshochschule Dortmund einen 3 monatigen Sprachkurs Italienisch Level A1 gemacht. In diesem habe ich die Grundlagen zur Begrüßung, Vorstellung und Bestellung gelernt. Insgesamt war mein Italienisch zu Beginn des Auslandssemesters nicht wirklich vorhanden um ansatzweise kommunizieren zu können. Die Uni in Venedig - IUAV - hat keinen Sprachkurs angeboten und an anderen Institutionen in Venedig waren die Kurse unbezahlbar.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich habe mich dazu entschieden, mit dem Zug nach Venedig zu fahren. Ich habe damals einen Zwischenstopp in München gemacht und bin am nächsten Tag weitergefahren. Obwohl die Anreise dann insgesamt zwei Tage gedauert hat, war ich super zufrieden mit der Entscheidung. Die Fahrt war landschaftlich wunderschön und das Highlight war die Überfahrt vom Festland auf die Insel Venedig und zum Schluss das Aussteigen im Bahnhof und der direkte Blick auf den Canal Grande. Alternative Anreisemöglichkeiten sind der Flixbus über München und mit dem Flugzeug. Ich bin eine Woche vor Semesterstart und Vorlesungsbeginn angereist, sodass ich eine Woche Zeit zum einleben hatte (eine Woche würde ich mindestens empfehlen). In dieser Woche wurden schon die ersten Erasmus-Veranstaltungen angeboten (mein Tipp: auf jeden Fall teilnehmen um Leute kennenzulernen) und die Einschreibung beim internationalen Office musste ebenfalls erfolgen. Bei diesem Termin habe ich meine Immatrikulationsbescheinigung, Certificate of Arrival und interne Unidaten erhalten. Ansonsten waren keine weiteren Anträge oder Schritte zur Ankunft oder Anmeldung in Venedig oder der IUAV notwendig.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni-Gebäude sind auf zwei Hauptstandorte (Contonificio und Tolentini) auf der Hauptinsel aufgeteilt, wobei der Hauptteil der Vorlesungen in einem Gebäude (Contonificio) stattfindet, sodass ich dort den Großteil meiner Zeit verbracht habe. Dort gibt es einiges an Lernplätzen (die immer voll sind, gerade in den Hauptabgabezeiten) und eine kleine Cafeteria. Drum herum sind eine Vielzahl an Bars, Cafés und Restaurants, in denen wir in Pausen oder nach der Uni viele Stunden mit einem Aperitiv oder für einen café verbracht haben. Das Hauptgebäude (tolentint) liegt im Stadtteil Santa Croce in Bahnhofsnähe. Dort befindet sich die Unibib mit Gemeinschaftsarbeitsplätzen und Ruheräumen und das internationale Erasmus-Office. Die Ansprechpartnerin Paola ist jederzeit für Fragen offen und hilft dir bei jedem deiner Anliegen weiter. Ansonsten steht das ESN-Team dir auch für jegliches Anliegen zur Seite.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Studium an der IUAV ist kein Vergleich zu Dortmund. Ich hatte das Pech, dass die Kurse aus dem englischsprachigen Master das erste mal so stattfanden, sodass die Kurse sehr chaotisch begannen. Grundsätzlich klangen die angebotenen Inhalte sehr spannend, in der Realität waren die Inhalte sehr unterschiedlich und entsprachen kaum den versprochenen Lernzielen. Zusätzlich war die Kommunikation zwischen den Professoren wenig vorhanden, jeden Morgen muss um

Sitzplatz und Steckdose gekämpft werden. Hat man sich mit dieser Situation abgefunden bleibt nur noch das Verhältnis zu den Professoren zu akzeptieren, in Italien herrscht einen viel stärkere Hierarchie als in Deutschland an den Universitäten. Studierende machen exakt was des Professor sagt und ändern den Entwurf so lange biss er dem Professor gefällt. Eigene Ideen und kritische Meinungen einzubringen ist demnach sehr schwierig. Was die Abgaben angeht gab es mindestens genauso viel Chaos wie zu Semesterbeginn. Die Termine wurde erst sehr spät bekannt gegeben und haben sich dann noch gefühlt hundert mal verändert. Abgesehen davon konnte ich doch einiges Lernen und habe auf jeden Fall die Lehre an der TU Dortmund zu schätzen gelernt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wer sucht, der findet! Ich kann nur empfehlen, sich ausgiebig und früh mit der Wohnungssuche zu befassen. Ich habe 2 Monate vor Ausreise angefangen und hatte erst 4 Wochen nach Ankuft eine Unterkunft. Grundsätzlich sind die Unterkünfte in Venedig auf der Hauptinsel sehr begrenzt und teuer, sodass viele Studierende entweder auf dem Festland (Mestre) oder auf den umliegenden Inseln (Lido, Murano oder Guidecca) wohnen. Doppelzimmer sind keine Seltenheit und im Durchschnitt deutlich günstiger als Einzelzimmer. Die Suche in den zwei Monaten vor Abreise hat sich als sehr schwierig gestaltet, sodass ich die ersten zwei Wochen ein airbnb gemietet hatte und in der Zeit unzählige Wohnungen, Wohnheime und Agenturen angerufen habe. Letztendlich habe ich mit anderen Studierenden eine Wohnung auf Lido gefunden, mit einer supr netten Vermieterin und Agentur. Die Vertragsunterzeichnung als auch die Kaution und zum Schluss die Übergabe liefen reibungslos ab.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Venedig ist teuer! Neben den hohen Mietkosten sind die hohen Lebensmittelkosten am schwersten fürs Budget. Italienische Produkte sind im Vergleich zu Deutschland reativ teuer und alle anderen internationalen Produkte z.B. asiatische sind kaum zu finden und wenn es sie gibt, nicht zu finanzieren. Das Kulturangebot in Venedig ist riesig und es gibt unendlich viele Dinge zu sehen und zu erleben. Allerdings sind die Eintrittspreise dementsprechend hoch. Es gibt bei den meisten Sehenswürdigkeiten zum Glück Studierendenpreise, sodass sich alle Attraktivitäten lohnen. Auswärts essen ist im Vergleich zu Deutschland ebenfalls sehr teuer und es dauert eine ganze Weile um weniger touristische und qualitativ hochwertige Restaurants zu finden. Alokoholische Getränke (Wein und Spritz) sind dafür unschlagbar billig und überall zu finden.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verrückte am Leben in Venedig ist die alltägliche Mobilität mit dem Vaporetto - Wasserbus. Die ganze Stadt ist verbunden mit verschiedenen Wasserbuslinien, die am Anfang total unübersichtlich erscheinen und ich somit das ein oder andere mal in das falsche Vaporetto gestiegen bin. Nach einiger Zeit gehört das Boot fahren allerdings zum Alltag. Ich habe nicht direkt auf der Hauptinsel gewohnt, sondern auf einer vorgelagerten Insel, sodass ich zur Uni ins Vaporetto gestiegen bin oder auch abends fast täglich das Vaporetto genutzt habe. Die Vaporetti fahren je nach Linie im 10 Minuten Takt und auch nachts gibt es Nachtlinien. Die Tram und Busse verbinden das Festland mit Venedig über eine Brücke. Viele Menschen wohnen nicht direkt auf der Hauptinsel, sondern auf dem Festland z.B. Mestre (die erste Stadt vor Venedig). Für alle öffentlichen Verkehrsmittel (Tram, Bus und Vaporetto) gibt es ein Monats-Ticket (Venezia Unica Card), die mit Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung und Steuer-ID 25€ im Monat kostet und zu Monatsbeginn an den Ticketautomaten aufgeladen werden kann. Den Großteil der Zeit wirst du allerdings in Venedig laufen. Innerhalb der Hauptinsel gibt es keine andere Möglichkeit um sich fortzubewegen und ist im Alltag auch die schnellste Möglichkeit von A nach B zu kommen. Nachdem du dich 100 mal verlaufen hast und nach und nach das Gassenlaybrint von Venedig kennst, wirst du dich ohne Probleme zurecht finden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe den Großteil meiner Kontakte über die Uni gefunden und einige weitere über Freizeitveranstaltungen oder Reisen. Grundsätzlich leben in Venedig super viele junge Menschen und es lassen sich super viele Kontakte über die Uni als auch sonst in der Stadt knüpfen. Je

offener und häufiger du auf Menschen zugehst, umso schneller findest du Menschen, mit denen zu deine Zeit verbringen möchtest.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Trotz stressiger Unisituation hat sich das Semester total gelohnt! Man lernt so viele tolle Menschen kennen, Venedig ist voll von Studierenden, da es zwei riesige Unis und die Kunstakademie gibt. Außerdem trifft man auch ein Haufen Erasmus Studenten, was ich zuvor nicht erwartet hatte. Dementsprechend findet man schnell Leute mit denen man sich versteht, die Stadt ansehen oder Ausflüge machen kann. In Venedig gibt es so viel zu sehen, über Museen, Ausstellungen in kleinen Galerien, natürlich im Sommer/Herbst die Biennale, Märkten und keinen Antipastibars findet man alles. Weicht man die Touristenströmen aus ist die Stadt herrlich, im Winter ganz verschlafen im Nebel oder bei Hochwasser ein ganz eigenes Erlebnis! Abends trifft man sich meistens zum Aperitivo auf dem Campo, trinkt einen Spritz und ist isst Antipasti. Zum Feiern gibt es einige besetzte Gebäude die Partys veranstalten (Ospedale al Mare, Ospizio, Morion), die allerdings im Winter deutlich weniger Veranstaltungen anbieten. In Mestre auf dem Festland gibt es einige gute Techno-Clubs, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind. Weiter gibt es von Venedig aus eine Menge Ausflugsziele wie Vicenza, Verona, Mailand, Florenz und im Hinterland jede Menge Palladio und Scarpa Architektur und natürlich die Inseln der Lagune.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich bin unendlich glücklich das Semester in Venedig studiert zu haben. Es hat mir unglaublich gut gefallen und sieht man von der etwas chaotischen Uni ab, erlebt man wahnsinnig tolles halbes Jahr im Ausland. Ich wünsche dir, dass du Venedig und seine Einzigartigkeit genauso aufsaugen kannst und dich von dem ganz eigenen Charme verzaubern lässt!

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)